

cut

TILL JULIAN HUSS



Dem Moment erlegen oder das Spiel mit den Posen – Ein Besuch im Atelier von Till Julian Huss

Karsten Löckemann

Es sind diese kurzen Augenblicke und dramatischen Momentaufnahmen, die den Filmstill als Vorlage und Inspirationsquelle für unzählige zeitgenössische Künstler attraktiv machen. Gerade der Film, aber auch das Fernsehen sind mit Sicherheit die Medien, die vor allem diese junge Künstlergeneration mehr als alles andere geprägt haben. Die Flüchtigkeit dieses Mediums verweist symbolisch mit Dramatik und Nachdruck auf die Schnelllebigkeit unserer Zeit.

Auch der junge Maler Till Julian Huss sucht immer wieder die Begegnung mit den bewegten Bildern. Sowohl für seine farbigen Arbeiten als auch für seine Schwarz-Weiß-Serien hat er sich an Filmvorlagen orientiert. Die schwarz-weißen Gemälde des Künstlers entführen den Betrachter in ihrer ganz eigenen Ästhetik in die Welt des Stummfilms der 1920er- und 1930er-Jahre. Posen und Momentaufnahmen der dargestellten Paare lassen eine dramatische Handlung erahnen, erschließen sich aber nie vollkommen. Auch

die Bildtitel geben die konkrete Vorlage nicht preis. Vielleicht sind es ja auch erfundene Szenen, mit denen der Künstler dem Betrachter ein Rätsel aufgeben will?

Die amerikanische Fotokünstlerin Cindy Sherman hat sich bereits in den 1970er-Jahren für ihre große 70-teilige Fotoserie *Untitled Film Stills* von Schwarz-Weiß-Melodramen der 1950er- und 1960er-Jahre inspirieren lassen. Auch hier ist man dem filmischen Moment erlegen und glaubt, die Szene irgendwoher zu kennen. Die Sequenzen sind aber alle völlig frei erfunden, allerdings in perfekter Weise inszeniert.

Ähnlich wie Cindy Sherman mit dem Medium Fotografie versucht auch Huss mit seiner Malerei den Betrachter zu packen, indem er nur einen kurzen Moment einer Geschichte anreißt. Posen, Stimmungen, klassische Rollenspiele und nahezu eingefrorene Filmsequenzen sollen die Fantasie des Betrachters anregen und lassen ihm Freiraum, seine eigene Geschichte zu entwickeln.



„I“ | 100x90cm, 2009

Auf ganz ähnliche Weise scheint auch der polnische Künstler Wilhelm Sasnal in oft fast comicartiger schwarz-weiß Manier Momente in seiner Malerei zu bannen. Allerdings ist die Bandbreite seiner Vorlagen vielfältiger als bei Huss. Aber auch bei ihm sind es die Schnappschüsse, diese kurzen, oft belanglosen Szenen, die er in seinen Gemälden thematisiert. Beide Künstler scheinen sich aber ihrer Vorlage, ob Fotografie oder Film auf sehr realistische und direkte Weise zu nähern. Bei Huss ist die malerische Umsetzung so klar und direkt, dass man meinen könnte man hätte es mit einem Filmstill selbst zu tun – aber eben mit einem Filmstill aus den 1920er-Jahren, der in die Jahre gekommen und etwas verblichen ist. Sind die Gesichtszüge seiner Protagonisten in den Schwarz-Weiß-Arbeiten oft nur schematisch angerissen oder durch die dargestellte Perspektive beziehungsweise den gewählten Ausschnitt einfach nicht einzusehen, eröffnet sich dem Betrachter der mehrfarbi-

gen Arbeiten ein ganz neues Bild. Nahezu frontal blickt man in klar konturierte Gesichter der dargestellten Personen. Auffällig ist allerdings, dass die Augen der Protagonisten fast immer geschlossen zu sein scheinen. Im Gegensatz zu den oft dramatischen Szenarien seiner Schwarz-Weiß-Arbeiten gibt es hier keine Interaktion. Stumm und in sich gekehrt, in dicke Winterkleidung eingehüllt, träumen sie vor sich hin. Der Künstler schafft damit Distanz und Abgeschirmtheit. Der Hintergrund ist eigentlich fast immer völlig ausgelöscht und ein intensives Rot dominiert die meist beschränkte Farbpalette. Mit sehr sparsamen Gesten und einer ohnehin sehr reduzierten, fast nüchternen Bildsprache schafft es der Künstler Till Julian Huss, tiefe menschliche Gefühle, aber eben auch alltägliche Szenen in seinen Bildern zu bannen.



Exile | 120x160cm, 2008



o.T. | 40x50cm, 2009



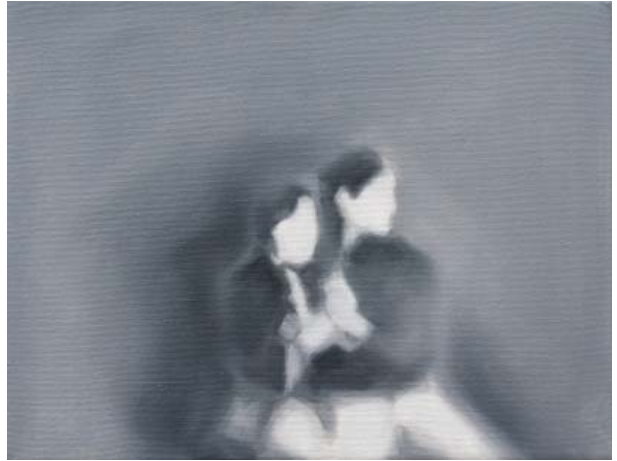
Bright Light | 100x150cm, 2009



Out In The Streets (They Call It Murder) | 70x100cm, 2009



Allurement | 100x125cm, 2009



Contemplation | 30x40cm, 2008

Shelter | 30x40cm, 2008



Downfall I | 100x130cm, 2008



o.T. | 70x90cm, 2009

VITA

10.04.1983	geboren in Dachau
seit 2003	Lehramtstudium an der Kunstakademie & WWU Münster (Kunst & Philosophie)
seit 2004	Studium bei Prof. Michael van Ofen
seit 2007	Meisterschüler bei Prof. Michael van Ofen
seit 2008	Studium der Freien Kunst

Gruppenausstellungen

2005	‚Post für Dachau‘ - Kunstverein Dachau im Schloss Dachau
2007	‚KuBo Show‘ - Kunstmesse in Herne
2007-08	‚Malerei 07‘ - Kunstverein Siegen im Museum für Gegenwartskunst Siegen
2008	‚Hier & Jetzt‘ - Gustav Lübcke Museum in Hamm
2008-09	‚NEWS - Neue Arbeiten von Künstlern der Galerie‘ - Galerie Hans Tepe in Damme

Einzelausstellungen

2007	‚Szene(n)‘ - Galerie Hans Tepe in Damme
2008	‚Drohnen‘ - Sonderausstellungsraum des MAM Rhede
2008	Quartier7 im Atelier Thiessen in Münster
2009	‚cut‘ - Galerie PopArtPirat in Hamburg

IMPRESSUM

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung ‚cut‘
vom 27.03. bis 07.05.2009 in der Galerie PopArtPirat.

Konzeption	Galerie PopArtPirat Till Julian Huss
Layout	JP-Huss Design
Text	Karsten Löckemann
Herausgabe	Galerie PopArtPirat Till Julian Huss
Auflage	1000 Exemplare

PopArtPirat

Galerie für Gegenwartskunst
Springeltwiete 2 (im Sprinkenhof)
20095 Hamburg

Öffnungszeiten: Mi.-Sa. 14:30-18:00 Uhr
www.popartpirat.de

www.till-julian-huss.de

G a l e r i e

**Pop
Art
Pirat**